

Mitteilung an die Medien

Kiel, 09.11.2014

Studie des FMKS zu bilingualen Grundschulen in Deutschland

Deutlich mehr bilinguale Grundschulen – aber nicht genug

In Deutschland gibt es 287 bilinguale Grundschulen (Stichtag 01.08.2014). An diesen bilingualen / zweisprachigen Grundschulen wird mindestens ein Sachfach in einer anderen Unterrichtssprache als der Schulsprache Deutsch unterrichtet. Das Ziel dabei ist, Sach- und Fremdsprachenlernen zu integrieren. Eine Recherche des FMKS e.V. /Verein für frühe Mehrsprachigkeit an Kindertageseinrichtungen und Schulen hat ergeben, dass die Anzahl bilingualer Grundschulen seit 2003 von 80 um das 3,5-fache auf 287 im Jahr 2014 gestiegen ist.

Nach einer deutschlandweiten Zusammenstellung bilingualer Kitas im März 2014 hat der FMKS nun bilinguale Grundschulen betrachtet. Einbezogen wurden 287 Grundschulen, an denen mindestens ein Sachfach in einer anderen Unterrichtssprache als der Schulsprache Deutsch unterrichtet wird.

Die häufigsten der insgesamt 17 verschiedenen Fremdsprachen sind Englisch (44 Prozent % der bilingualen Grundschulen) und Französisch (13 %), gefolgt von Dänisch (13 %), Sorbisch (6 %), Italienisch (5 %), Griechisch (4 %), Spanisch (3 %), Japanisch und Russisch (je 2 %), Türkisch und Niederländisch (je 1 %) und mit unter 1 % Plattdeutsch, Chinesisch, Polnisch, Portugiesisch, Saterfriesisch und Schwedisch. 2 % der Grundschulen bieten zwei Fremdsprachen als Unterrichtssprachen an. Zuwanderersprachen sind deutlich unterrepräsentiert.

Von den Ländern liegt, bezogen auf deren Bevölkerungszahl, Schleswig-Holstein vorn aufgrund der dänischen Grundschulen. Es folgen Berlin, Hamburg, Rheinland-Pfalz, Sachsen, Hessen, Saarland, Baden-Württemberg, Bayern, Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und Brandenburg. Schlusslichter sind Bremen, Sachsen-Anhalt, Mecklenburg-Vorpommern und Thüringen.

Etwa Hälfte der bilingualen Grundschulen liegt in Stadtstaaten und Großstädten wie zum Beispiel Berlin, Hamburg, München, Frankfurt, Köln und Wolfsburg. Rund die Hälfte der bilingualen Grundschulen ist staatlich.

Der FMKS hält die dynamische Entwicklung für sehr erfreulich, aber für noch unzureichend, zieht man die wachsende gesellschaftliche Bedeutung von Mehrsprachigkeit und die elterliche Nachfrage in Betracht. Um die Mehrsprachigkeit zu fördern, plädiert der FMKS dafür,

1. den Anteil bilingualer Kitas und Grundschulen von derzeit circa 2 % schnell und kontinuierlich zu steigern sowie für die Fortführung in der weiterführenden Schule zu sorgen. Hierfür sollten Konzepte und Programme in allen Bundesländern gefördert und verankert und nicht nur „große“ Sprachen wie Englisch und Französisch bedacht werden.
2. insbesondere Verbundprogramme zwischen bilingualen Kitas / Grundschulen / weiterführenden Schulen einzurichten. Diese sind für die Bildungs- und Sprachenbiographie der Kinder besonders erfolgreich.
3. bestehenden bilingualen Kitas und Grundschulen jegliche Unterstützung zu gewährleisten, damit sie ihr Angebot aufrechterhalten und erweitern können.
4. mehr Ausbildungs- und Qualifizierungsangebote für Lehrkräfte zu schaffen und Einstellungen für qualifizierte Lehrkräfte aus dem Ausland zu erleichtern, um einem Lehrkräftemangel für bilingualen Unterricht zu begegnen.

Die vollständige Untersuchung mit Abbildungen und einer Aufstellung bilingualer Kitas und Grundschulen finden Sie auf www.fmks.eu. Alle Angaben sind ohne Gewähr.

Für Rückfragen:

FMKS e.V. / Verein für Frühe Mehrsprachigkeit an Kitas und Schulen, Steenbeker Weg 81, 24106 Kiel
E-Mail fmks@fmks.eu, [Internet www.fmks.eu](http://www.fmks.eu), Tel. +49 31 3890479, mobil +49 1577 9064 765, Sprachbox +49 321 212 414 88